

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 28

Artikel: Dorfpolitik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dä zahle i

Einige Freunde sitzen am Stammtisch und bestellen kurzerhand einen Liter Weissen.

Es kommt die heikle Frage, wer diesen Liter zu bezahlen habe. Ein Weinkenner unter diesen Freunden erhebt sich und ruft ihnen zu: «Dä zahle i, wenn einer von Euch mir sagen kann, was für ein Wein das ist!» Alle rieten und kamen auf die Gewissheit, dass dieser Wein Walliser sein müsse. Also blieb der Weinkenner eine Antwort schuldig. Der Wirt kam nun und musste die Herkunft des Weines mitteilen. «Dézaley», war die prompte Antwort des Wirtes. Da erhob sich noch einmal der witzige Weinkenner und erwiderte seinen Freunden: «Hab' ich es nicht schon vorher gesagt: De-zale-y!?»

W.F.

Typische Zeit-Erscheinung

Herr Wunderli von Bümpliz kommt am Montag in die Stadt zum Jass. Die Serviertochter fragt erstaunt: «Dir heit doch suscht am Zischtig Jass; heit dr tuuschet? ... chömet dr de Morn nid?»

«Wo woll», seit de Wunderli, «ichume Morn wi geng, hüt isch en Usnahme, vo wäge bi üs isch hüt Verdunkeligsübeig.»

eiey



Ein gewisser «Hegetschweiler» hätte das Waldmannendenkmal in Zürich lieber so gesehen!

Dorfpolitik

Vielfach in den Bauerndörfern zahlen die Mitglieder des Gemeinderates am wenigsten gerne Steuern.

So brachte ein Gemeinderat auch an einer Versammlung den Vorschlag, dass man die Mitglieder des Gemeinderates von der Feuerweh-Ersatzpflicht befreien soll.

Hätte jemals einer dieser Paragaphenmenschen die Feuerwehordnung studiert, hätte er sehen können, dass die Gemeinderäte nichts zahlen müssen.

§ 4 lautet nämlich: «Die Mitglieder des Gemeinderates sind von der Feuerwehpflicht (Ersatzpflicht) befreit.»

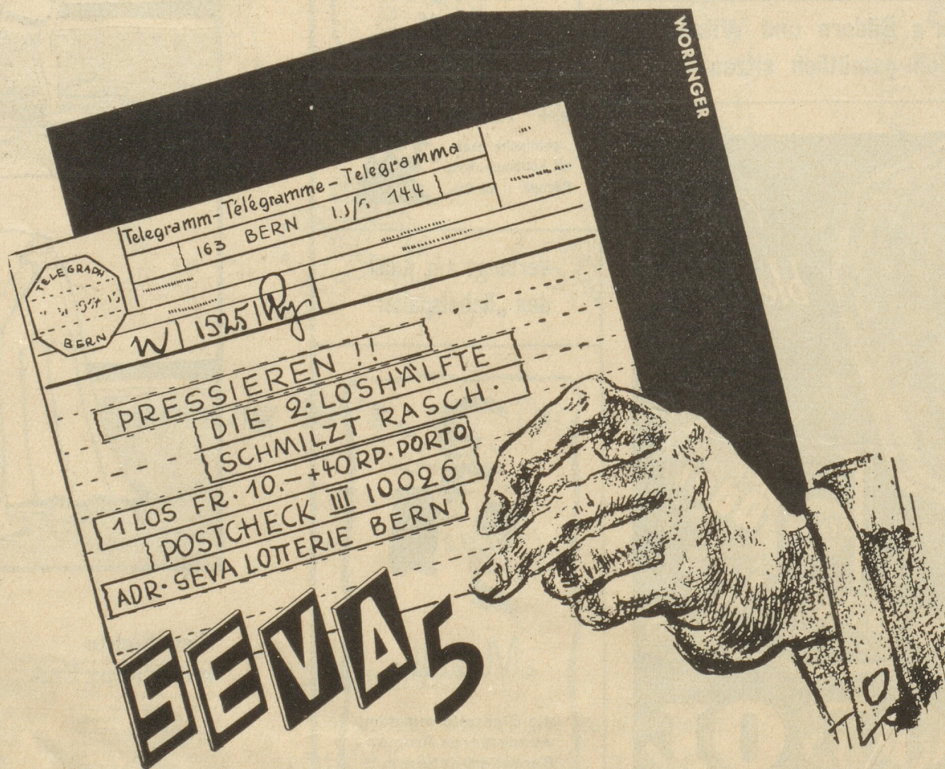
Es kam zur Abstimmung, und jetzt gab's einen Paragaphen, dass sie zahlen müssen.

Schweigen ist Gold!

Vino

ORANGE - FRUTTA

«ORANGE-FRUTTA», sagt der Vater zu dem Sohn, «behebt den Kater».



Losverkauf nur in und nach den Kantonen Bern und Solothurn gestattet.